Gestaltung: Naomi Giewald

Naomi Andrea Giewald wurde 1966 in Thal geboren. Nach einem unvollendeten Studium als Kindergärtnerin besuchte sie den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in St. Gallen. Anschliessend absolvierte sie eine dreijährige Lehre als Textildruck-Designerin in der Firma Alfatrend AG, in Horn, welche sie mit EFZ und Auszeichnung abschloss. Später kamen mehrere Arbeitsjahre bei der Textildesignfirma Ultramarin AG, bei Industriefotografen und einer Werbeagentur dazu. Seit 2004 führt Naomi Giewald ihr eigenes Atelier als Grafikerin und Designerin. Zum Repertoire gehören, Corporate Design, Textildruck, Signaletik und Illustration. 2013 kreierte sie Illustrationen für vier Briefmarken der Post CH AG, zum Thema Schweizer Wildtiere. Wichtig sind ihr emotionale Botschaften in Bild und Gestaltung, welche dem Produkt eine Wertigkeit verleihen. Weitere Information grafik-atelier.ch

Charakteristika

Münzbild
Hase
Künstlerin
Naomi Giewald, St. Gallen
Technische Daten
Legierung: Kupfer-Nickel und Aluminiumbronze
Gewicht: 15 g
Durchmesser: 33 mm
Gesetzlicher Nennwert
10 Schweizer Franken
Ausgabetag
23. Januar 2020
Verkaufsfrist
Bis 22. Januar 2023 oder solange Vorrat
Auflage
Unzirkuliert: 28 000 Stück
Polierte Platte: 5 500 Stück

Prägung und Ausgabe
Eidgenössische Münzstätte Swissmint
CH-3003 Bern
Tel. +41 58 4 800 800
Fax +41 58 462 60 07
www.swissmint.ch

Offizielle Sondermünze 2020

Hase
Schweizer Waldtiere

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

Foto: www.deutschewildtierstiftung.de

Offizielle Sondermünzen

Jedes Jahr gibt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint eine kleine Anzahl Sondermünzen mit sorgfältig ausgesuchten Sujets heraus. Die Münzen in Bimetall, Silber und Gold sind mit einem offiziellen Nennwert versehen und in unterschiedlichen Prägequalitäten erhältlich. Zum Sammeln für sich selber oder als exquisites Geschenk.

Hase

Der Feldhase (Lepus europaeus) ist ein Säugetier aus der Familie der Hasen (Leporidae). Sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet ist Europa und Asien, doch durch zahlreiche Einbürgerungen kommt der Hase heute auch in Australien, Neuseeland sowie Nordost- und Südamerika vor. Der scheue und meist nachtaktive Einzelgänger bevorzugt warme, trockene und offene Flächen. Tagsüber hält er sich in seiner Mulde auf, der «Sasse». Bei Gefahr drückt er sich eng hinein und ist dank der Farbe des Fells ein Meister der Tarnung. Erst im letzten Moment ergreift er die Flucht und ist dabei ein exzellenter Sprinter mit einer ausgefeilten Technik. Auf kurze Distanz kann er so eine Geschwindigkeit von bis zu 70 km/h erreichen und bis zu 2 m hoch springen. Ausgewachsene Feldhasen haben eine Körpergrösse von 40–70 cm und wiegen 2–6 kg. Sie besitzen ein braungraues, auf der Bauchseite cremeweisses Fell. Die Ohren, auch «Löffel» genannt, sind blassgrau mit schwarzen Spitzen. Der Schwanz ist auf der Oberseite schwarz und unterseits weiss und heisst «Blume». Feldhasen sind Pflanzenfresser. Zu ihrer Nahrung zählen Gräser, Kräuter, Wurzeln und Knollen. Im Winter mümmeln sie auch Rinde, Knospen und Zweige.

Quellen: www.wikipedia.org und www.geo.de